Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Vnd als lobleichen das man
ez dem pabst Innocencio
sagt der schrab den pre
digern da von prieff vnd
schrab er also O wie gar
weissleich sich sand peter
fier gesechen hat in sein
chmdhait Vnd hat die welt
gelassen vnd hat sich in den
orden geben Wann der
selb pabst was auch ain
prediger gebesen Also lebt
sand peter dreissig iar
in allen tugenten in dem
orden Vnd liet got von
ganzem herczn lieb Vnd
sein nayssten als sich selb,
Vnd gedacht alle czeit wie
er den christenleichem
glauben mocht gemeren
vnd pesthirmen Vnd maint
er wolt gern dar umb
sterben Wan er chriegt
all czeit wid die chetzer
Vnd tracht mit fleis wie
er sein mocht vber winden
Vnd lebt als vamitleich
das er me chainen list
gewan zue todleichen smidt,
Was sach sagt sein peicht
tiger selb von im Vnd
sprich wenig vnd tracht
alczeit wie er got lob lerent,
Vnd verzert sein czeit
mizleich mit vasten, mit
wachen, mit petten, vnd
mit predigen, vnd mit
peicht horen Vnd palt
auch vill fier die sell,
Vnd was gehaarsam, vnd
was diemiletig, vnd sensft
miletig, vnd czuchtig, vnd
was auch am ertcheimer
der heiligen gescheriffte,
Wan er west woll an sein
predig was yedem menschen
zue gehort, da mit er mocht
prengen zue den ewigen
freuden Vnd was auch am
chewschie lautre mutterpaw,
Vnd was auch am auffhalter
des glaubens Vnd pat got
all tag des ersten das er
im liess sterben in dem
christenleichen glauben,
Vnd das er im dar umb